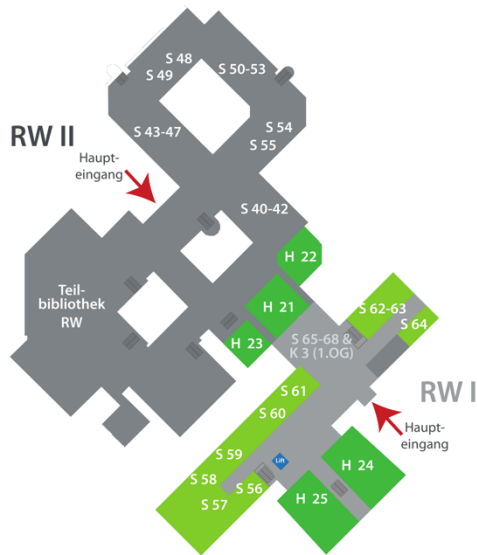


Es sprechen

Annette **Brockmüller** (Karlsruhe) • Gabriele **Buchholtz** (Hamburg) • Gabriele **Cirener** (Leipzig) • Andreas **Funke** (Erlangen) • Julian **Krüper** (Bochum) • Bernd **Mertens** (Erlangen) • Thomas M.J. **Möllers** (Augsburg) • Ingeborg **Puppe** (Bonn) • Franz **Reimer** (Gießen) • Alexander **Somek** (Wien) • Wolfgang **Spohn** (Konstanz) • Friedemann **Vogel** (Siegen) • Heinrich Amadeus **Wolff** (Karlsruhe/Bayreuth)



Organisation

Prof. Dr. Carsten Bäcker
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verfassungstheorie und Rechtsphilosophie
oer4@uni-bayreuth.de
www.oer4.uni-bayreuth.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Mohr Siebeck



Duncker & Humblot · Berlin

Kohlhammer
Bücher für Wissenschaft und Praxis

 **Springer**



Veranstaltungsort

H24|H25
Gebäude RW I
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth



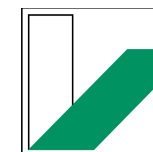
Methoden des Rechts

Tagung der Deutschen Sektion
der Internationalen Vereinigung für
Rechts- und Sozialphilosophie (IVR)

26.-28. September 2024



Foto: UBT



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**

Donnerstag, 26. September

- 14:00 **Vorstandssitzung**
K 3 (Fakultätssitzungsraum) RW I
- 15:00 **Willkommenskaffee**
Foyer RW I
- 16:00 **Mitgliederversammlung**
H 25 RW I
- 18:00 **Impulsvortrag: Rationalität und Recht**
Wolfgang **Spohn** | Konstanz
H 24 RW I
- 19:00 **Empfang der IVR**
Foyer RW I

Freitag, 27. September

- 9:00 **Begrüßung**
Präsident der Universität Bayreuth
Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Präsident der IVR, Deutsche Sektion

Block 1: Vorfragen

- 9:30 **Recht und Sprache**
Friedemann **Vogel** | Siegen
- 10:30 **Kaffeepause**
Foyer RW I
- 11:00 **Recht und Verstehen**
Andreas **Funke** | Erlangen
- 12:00 **Recht und Wissen**
Alexander **Somek** | Wien
- 13:00 **Mittagspause** (Mensa)

Block 2: Rückfragen

- 14:00 **Methoden des BGH in Zivilsachen**
Annette **Brockmüller** | Karlsruhe
Thomas M.J. **Möllers** | Augsburg
- 14:40 **Methoden des BGH in Strafsachen**
Gabriele **Cirener** | Leipzig
Ingeborg **Puppe** | Bonn
- 15:20 **Methoden des BVerfG**
Heinrich Amadeus **Wolff** | Karlsruhe/Bayreuth
Franz **Reimer** | Gießen
- 16:00 **Kaffeepause** (Foyer RW I)
- 16:30 **Diskussion**
- 18:00 Abfahrt **Bustransfer**
- 18:30 **Empfang der Stadt Bayreuth** |
Oberbürgermeister Thomas **Ebersberger** Neues Rathaus

Samstag, 28. September

Block 3: Nachfragen

- 9:30 **Rechtsfortbildung contra legem in Geschichte und Gegenwart**
Bernd **Mertens** | Erlangen
- 10:30 **Methodologische Herausforderungen der Digitalisierung des Rechts**
Gabriele **Buchholtz** | Hamburg
- 11:30 **Kaffeepause** (Foyer RW I)
- 12:00 **Die Didaktik der Methodenlehre für die Methodologie von morgen**
Julian **Krüper** | Bochum
- 13:00 **Verabschiedung**

Als **Methoden des Rechts** lassen sich diejenigen Methoden bezeichnen, mit denen Juristen die Bedeutung von Rechtstexten zu ermitteln suchen. Soll diese Ermittlung der Bedeutung von Rechtstexten rational sein, so müssen auch die dazu herangezogenen Methoden rational sein. Es ist die zentrale Frage der Methodologie, wie rational die juristischen Methoden sind; was aber überhaupt Rationalität im Recht bedeutet, ist eine Frage der Metamethodologie – eine Antwort verspricht der Impulsvortrag.

Die Tagung beginnt mit einer Reflektion vermeintlicher Selbstverständlichkeiten: der Sprachlichkeit des Rechts, der Möglichkeit des Verstehens des Rechts oder auch der des Wissens vom und im Recht. Die Praxis des Rechts ist in dieser Hinsicht selten verunsichert; ihr stellen sich andere methodische Fragen. Exemplarisch dafür werden judikative Institutionen des Rechts aus der Teilnehmer- und der Beobachterperspektive beleuchtet, mit dem Blick auf die Rechtsprechung des BGH in Zivil- und in Strafsachen sowie die des BVerfG.

Bei alledem bleibt die Juristische Methodenlehre stets ein Produkt ihrer eigenen Geschichte, die zu reflektieren sie nicht versäumen darf; sie muß aber auch mit neueren Herausforderungen, wie denen der Digitalisierung, umzugehen lernen – und all ihre Erkenntnisse in didaktisch geeigneter Form aufbereiten, um sie zukünftigen Generationen von Juristinnen und Juristen weitergeben zu können. Diesen Aspekten widmet sich der dritte Teil der Tagung.